

Die Zweite spielt die erste Geige

Herrschings Reserve erhält Verstärkung aus dem Landesliga-Kader

Herrsching – Eigentlich spielt die Herrschinger Reserve im Verein nur die zweite Geige. Aber in den kommenden neun Tagen dreht sich alles um das Bezirksoberliga-Team des TSV. Einen Sieg benötigt der Aufsteiger noch, um endgültig für ein weiteres Jahr in der BOL zu buchen.

Die nötigen zwei Punkte sollten für den Tabellensechsten kein Problem bedeuten. Doch am Ammersee wissen sie aus jahrelanger Erfahrung, dass im Endspurt einer Saison noch die kuriosesten Dinge passieren können. Sicher ist bisher nur, dass sich die HSG Würm-Mitte II und der SV Pullach in die Bezirksliga verabschieden müssen.

Wer die Relegation bestreitet, ist zwei Spieltage vor dem Saisonfinale noch nicht entschieden. Die schlechtesten Karten hält der TV Memmingen (14:26) in der Hand, dann folgen der TSV Sonthofen (15:25) und der TSV Landsberg (16:24). Aber auch die Herrschinger und die HSG Gröbenzell-Olching (beide jeweils 17:23 Punkte), die am Sonntag (18 Uhr) im direkten Duell aufeinandertreffen, können noch in Turbulenzen geraten. Der Verlierer dieser Partie muss sich Sorgen machen, sollten Memmingen, Sonthofen und Landsberg ihren Kontostand an den zwei kommenden Wochenenden beträchtlich aufpolieren.

„Wir haben alles selber in der Hand“, sagt Uli Sigl. Der Abteilungsleiter der Herrschinger Handballer sieht es als einen Vorteil an, dass die Reserve selbst den Klassenerhalt bewerkstelligen kann. Da die erste Mannschaft erst am Sonntag gegen Gundelfingen im Einsatz ist, wird er die Ergebnisse der Konkurrenz vom Samstag erst abwarten. Sollte es nötig sein, kann er Michael Zech, Lukas König, Viktor Vielhaber und Nikolas Emmrich an die zweite Mannschaft delegieren. Die würden die Reserve nicht nur gegen Gröbenzell verstärken, sondern wären auch am letzten Spieltag gegen den TV Memmingen einsatzberechtigt. hch